

Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion) erläuterte, warum die CDU-Fraktion den TOP beantragt habe. Man wolle regelmäßig den Sachstand über die unfallträchtigste Kreuzung der Stadt mitgeteilt bekommen.

Herr Hennig gab an, das Gutachten zu Maßnahmen zur Kompensation der Auswirkungen der geplanten Taktverdichtung der Stadtbahn werde in den nächsten Tagen beauftragt. Er wolle dem Gutachten an dieser Stelle nicht vorgreifen.

Der Gutachter, der das Sicherheitsaudit für den Kreuzungsbereich erstellt habe, sei zu dem Ergebnis gekommen, dass die Unfallsituation, die 2009 Ausgangspunkt für die Einführung der Unfallhäufungsstelle gewesen sei, nicht mehr bestehe. Man habe zwar nach wie vor viele Unfälle an der Kreuzung, die Unfallursachen seien aber dispers und könnten der Analyse aus 2009 nicht mehr zugeschrieben werden. Auf dieser Grundlage habe der Gutachter die in der Verwaltungsvorlage genannten Maßnahmen vorgeschlagen.

Die Anbindung an den entstehenden Neubau habe man mit der Unfallkommission abgestimmt. Herr Hennig skizzierte, wie diese aussehen solle.

Frau Feld-Wielpütz bedankte sich und bat darum, dass das Gutachten zur Taktverdichtung auf die Tagesordnung genommen werde, sobald es vorliege. Dies wurde von der Verwaltung zugesagt.

Herr Züll (FDP-Fraktion) sprach das Thema Grüne Welle auf der B56 an und fragte, ob es neue Erkenntnisse gebe. Letztendlich sei es auch klimaschädlich, wenn man sogar mitten in der Nacht auf leerer Straße vor jeder Ampel stehenbleiben müsse.

Herr Hennig sagte, im Zuge des HUMA-Baus habe man eine Grüne Welle aus Richtung Siegburg von der Autobahn kommend bis zur Ost-West-Spange planen lassen. Diese laufe aber aufgrund bestimmter äußerer Rahmenbedingungen nicht so optimal, wie man sich das von einer Grünen Welle verspreche. Weiterhin habe man das große Problem, dass zwei Kreuzungen folgen würden, die an die Bahnsignalisierung gekoppelt seien. Diese Kreuzungen ließen sich nicht in eine Grüne Welle einbinden. An der folgenden Kreuzung Alte Heerstraße sei das Problem, dass auf der Alten Heerstraße annähernd so viel Verkehr herrsche wie auf der B56, so dass eine Grüne Welle zu massiven Rückstaus führen würde.

Herr Züll sagte, die Argumentation sei überzeugend. Er bitte darum, dies so auch einmal in die Öffentlichkeit zu tragen, damit auch die Bürger die Möglichkeit hätten, die Gründe zu verstehen.